

Jubiläum: Museum wird herausgeputzt

Besucherstollen wird grundhaft saniert – Keine Führungen unter Tage bis Ende März

Von Ralf Kirmse

Clausthal-Zellerfeld. Die untertägigen Bereiche des Oberharzer Bergwerksmuseums sollen grundhaft saniert werden. Das kündigte Gerhard Lenz, Direktor der Welterbe-Stiftung im Harz, nach einem Gespräch mit Clausthal-Zellerfelds Bürgermeisterin Britta Schweigel im Rathaus an.

Die Arbeiten sollen am Montag, 13. Februar, beginnen und bis zum 31. März abgeschlossen sein. In diesem Zeitraum wird das Museum keine Führungen unter Tage anbieten. „Wir haben uns extra eine Zeit ausgesucht, in der touristisch nicht viel los ist“, erläuterte Lenz. Erfahrungsgemäß sei erst kurz vor Ostern wieder mit mehr Touristen im Harz zu rechnen. Und Ostern fällt in diesem Jahr auf Mitte April. Pünktlich zu den Ferien werde dann auch das Schaubergwerk wieder zugänglich sein.

Alle anderen Bereiche seien ohnehin nicht von der Maßnahme betroffen. „Die Kasse ist besetzt“, erläuterte Lenz. Das Museum freue sich auch in der Sanierungszeit auf zahlreiche Besucher.

Der Stiftungsdirektor würdigte in



Der Besucherstollen soll sich nach den Sanierungsarbeiten in einem besseren Licht zeigen.

Foto: Museum

diesem Zusammenhang „die gute Kooperation mit der Stadt“, die als Eigentümerin für die Bauunterhaltung des Museums zuständig ist. Eckhard Brune vom städtischen Immobilienmanagement vertrat die Auffassung, dass sich schon mit kleinem Aufwand eine ganze Menge machen ließe.

Im Mittelpunkt der Arbeiten stünden die Rahmenhölzer des Besucherstollens, die zum Teil ausgetauscht werden müssten. Ein Treffen mit Sachverständigen wird laut Brune Klarheit darüber bringen, wie umfangreich die Stollensanierung sei.

Auf jeden Fall steht das Thema Sicherheit ganz oben auf der Agenda. Stolperfallen sollen beseitigt

und die Beleuchtung verbessert werden.

Finanzieller Spielraum ist nach den Worten von Bürgermeisterin Schweigel vorhanden. So stünden für Unterhaltungsmaßnahmen im und am Museum noch Mittel in Höhe von 27 000 Euro zur Verfügung, die im Jahr 2016 nicht abgerufen worden seien.

Gesamtes Team packt an

Um die Kosten gleichwohl so niedrig wie möglich zu halten, packt das gesamte Team des Museums mit an. Jedenfalls da, wo es möglich ist: Bei der Grundreinigung des Schaubergwerks seien alle dabei, kündigte Kulturhistoriker Ulrich

Reiff an. Der für die Stiftung Welterbe im Harz arbeitende Clausthal-Zellerfelder bekräftigte zudem gemeinsam mit seiner Mitstreiterin Dr. Manuela Armenat, dass die Zeit, in der keine Führungen durch den Besucherstollen stattfinden, intensiv zur Fortbildung der Museumsmitarbeiter genutzt werden soll.

Ziel aller Beteiligten ist es, das 1892 gegründete Oberharzer Museum im Jubiläumsjahr 2017 so attraktiv wie möglich zu präsentieren. Aus diesem Grund werden sicherlich auch für den Eingangsbereich mit dem Kassentresen noch ein paar Euro übrig sein. Dort könne ein bisschen frische Farbe nicht schaden, war sich die Gesprächsrunde im Rathaus einig.



Stadt und Welterbe-Stiftung arbeiten Hand in Hand: Dr. Manuela Armenat, Ulrich Reiff, Britta Schweigel, Gerhard Lenz und Eckhard Brune (v.l.). Foto: Kirmse